



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Stablo.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Morgen an einen mit Wasser und brüchig umgebnen Ort / und ist derhalben ziemlich best. So ist die Lufft allhier nicht ungesund wiewol die Sprotte / ein schwarzes schleimiges Wasser/dieselbe verunreinigt / so halten auch eeliche Berge einen guten Theil der Mitternächtischen Lufft auf. An. 1640 kam dieser Ort in Schwedische / hernach in Kaiserische/ und A. 1642. abermals in Schwedische/ hernach im Augustmonat desselben Jahres wieder in Kaiserische Hände.

Stablo.

Stablo/Stabel/oder Stablon ist ein vor streßlich und mächtiges Kloster/2. Meilen von Spaa / nahend den Luxenburgischen Grenzen/in einem tiessen Thal/und am Wäserlein Ambleva.

Stade.

Stade ist eine vornehme und veste Stadt an dem Flug Schwinka oder Zwinka/ nicht weit von der Elbe/ unterhalb Hamburg im Herzogthum Bremen / so vor die älteste Stadt in ganz Sachsen gehalten wird. Hat vier Pfarr- und etliche andere kleinere Kirchen: Auf dem Markt/ so ein grosser Platz/ ist ein feines Rathaus. Der Boden herum ist lustig und fruchtbar. Hat eine bequeme und zum Kauffhandel gar gelegne Schiffstellung/ und dabei diese herrliche Freyheit / daß kein Schiff/ woher es auch vom Meer komm/ und auf der Elbe nach Hamburg wolle/ an Anker werßen / bey dem Ausgang der Schwinge in die Elbe unterhalb der Stadt/ so eine Schank daselbst.